

Geburtshilfliche Klinik
Chefärzte Dr. med. Anne Vollmann
Dr. med. Dietrich Mosch

Kreißsaal
Kronberger Str. 36
65812 Bad Soden
Telefon: 06196 / 65 – 7811
Mail: geburtsanmeldung@varisano.de

Name, Vorname:

Geburtsdatum:

GEBURTSANMELDUNG

– Bitte bringen Sie dieses Formular ausgedruckt und ausgefüllt zu Ihrem ersten Besuch im Kreißsaal mit. –

Methoden der Schmerzbehandlung

Die Geburt eines Kindes ist körperlich sehr anstrengend und die damit verbundenen Schmerzen können auf unterschiedliche Weise bewältigt werden. Dabei können verschiedene Methoden angewendet werden, welche wir Ihnen kurz erläutern möchten:

Alternative Methoden

Atemtechniken, Entspannungsübungen, Wärme, Bewegung, Entspannungsbad/-dusche, Akupunktur, Homöopathie, Aromatherapie, Massage

Zäpfchen

In der Eröffnungsphase eignet sich die Verwendung von Zäpfchen als Krampflöser – hierbei nutzen wir häufig: *Buscopan® PLUS*, *Tramal®*, *Spascupreel®*.

Nach der Geburt zur Linderung von Nachwehen, Schwellungen oder Schmerzen von Geburtsverletzungen wird bei Bedarf vorwiegend folgendes Medikament verabreicht:

Diclofenac.

Infusionen und intramuskuläre Medikation

Wenn Sie stationär aufgenommen werden, erhalten Sie einen venösen Zugang. Über diesen können auf Wunsch folgende Medikamente in unterschiedlicher Wirkungsintensität gegeben werden: *Paracetamol*, *Buscopan®*, *Tramal®*, *Meptid®*.

Die drei zuletzt genannten Medikamente können ebenfalls intramuskulär verabreicht werden, überdies auch *Pethidin*.

Gegen mögliche Nebenwirkungen, wie Übelkeit und Erbrechen, kann *Vomex®* effektiv eingesetzt werden.

Wenn Sie keinen venösen Zugang wünschen, sprechen Sie uns bitte an.

Lachgas

Außerdem steht Ihnen Lachgas zur Verfügung, welches bei Erstgebärenden ab einer Muttermundseröffnung von 9-10 cm und bei Mehrgebärenden ab 6 cm eingesetzt werden kann. Eine ausführliche Erläuterung hierzu finden Sie in der dafür vorgesehenen Patienteninformation.

Version:	01	Stand:	15.09.2022	Datei:	Anmeldeformular – Aufklärung	Seite:	1 von 4
Erstellt:	S. Boukerrouni, A. De Mattia			Geprüft:	U. Swoboda, CA Dr. Vollmann, CA Dr. Mosch		

Name, Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Periduralanästhesie (PDA)

Die Periduralanästhesie (PDA) bietet eine sehr effektive Schmerzlinderung. Dabei werden die schmerzleitenden Nervenfasern des Rückenmarks betäubt. Durch die Blockade der Nervenbahnen werden Geburtsschmerzen weitgehend gelindert oder ganz ausgeschaltet. In der aktiven Geburtsphase wird bewusst nicht mehr auf die Wirkung der PDA zurückgegriffen, damit Sie Ihre eigenen Instinkte und Kräfte verspüren können, um Ihr Kind zu gebären. Eine ausführliche Erläuterung hierzu finden Sie in der dafür vorgesehenen Patientenaufklärung.

Spinalanästhesie (SPA)

Die Spinalanästhesie (SPA) ist die Narkose der Wahl für geplante Kaiserschnitte. Falls ein solcher bei Ihnen ansteht, werden Sie gesondert von dem Team der Anästhesie-Abteilung aufgeklärt.

Geburtshilfliche Maßnahmen

Überwachung der kindlichen Herztöne

Vor und während der Geburt können Herzschlag des Kindes und Wehentätigkeit mit Hilfe der Kardiotokografie (CTG) aufgezeichnet werden. Dabei werden Sonden auf die Bauchdecke der Mutter gelegt. Zu Beginn der Geburt wird nur zeitweilig ein CTG geschrieben, zum Ende hingegen werden die kindlichen Herztöne dauerhaft abgeleitet.

Die Geburt eines Kindes ist ein natürlicher Vorgang. Dennoch gibt es Situationen in der Geburtshilfe, die ergänzende Maßnahmen erfordern. Wenn es während der Geburt Ihres Kindes zu einer solchen Situation kommen sollte, erklären wir Ihnen selbstverständlich, weshalb eine dieser Maßnahmen notwendig ist. Dennoch möchten wir Ihnen im Vorhinein kurz erläutern, welche Interventionen in seltenen Fällen durchgeführt werden müssen und wie diese vonstattengehen.

Kopfschwartenelektrode (KSE)

Sollte eine Aufzeichnung der kindlichen Herztöne allein durch externe Sonden erschwert oder nicht möglich sein, gibt es die Option bei eröffnetem Muttermund und geöffneter Fruchtblase eine interne Elektrode anzulegen. Diese wird dabei an der kindlichen Kopfhaut befestigt.

Mikroblutuntersuchung (MBU)

Wenn während der Geburt das CTG über einen längeren Zeitraum Auffälligkeiten zeigt und das Ende der Geburt noch nicht abzusehen ist, besteht die Möglichkeit die Sauerstoffversorgung des Kindes anhand einer Mikroblutuntersuchung (MBU) zu überprüfen. Dies kann bei eröffnetem Muttermund und geöffneter Fruchtblase erfolgen, in dem wenige Tropfen Blut aus der Kopfhaut des Kindes entnommen werden. Aus dem Ergebnis können Schlüsse über den Zustand des Kindes und die weitere Geburtsgestaltung getroffen werden.

Saugglocke oder Geburtszange

Wenn die Geburt aus mechanischen Gründen nach Ausschöpfung aller anderen Möglichkeiten nicht fortschreitet oder die kindlichen Herztöne eine zeitnahe Geburt erfordern, können wir Sie und Ihr Kind bei vollständig eröffnetem Muttermund und begonnenem Tiefertreten des Kopfes ins Becken mit einer Saugglocke oder einer Geburtszange unterstützen, sodass Ihr Kind auf vaginalem Weg geboren werden kann. Die Wahl des Hilfsmittels und die Durchführung obliegen dem diensthabenden ärztlichen Team. Unabhängig davon kann die Geburt nur erfolgen, wenn Sie zugleich Ihre Kräfte beim Mitschieben aktiv einsetzen.

Name, Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Dammschnitt

Medizinische Gründe für die Notwendigkeit eines Dammschnittes liegen meist in dem verlängerten Abfall der kindlichen Herztöne kurz vor der erwarteten Geburt des kindlichen Kopfes oder Steißes. Selten stellt auch ein straffes Dammgewebe, nach Ausschöpfen verschiedener Geburtspositionen und unterschiedlicher Schubtechniken, eine Indikation für einen Dammschnitt dar. Bei einer Geburt mit Hilfe einer Saugglocke oder Geburtszange kann ein Dammschnitt häufiger indiziert sein.

Der Damm wird hierfür im Vorhinein örtlich betäubt und der Schnitt erfolgt während der Wehe. Nach der Geburt wird der Dammschnitt nach erneuter örtlicher Betäubung mit einer Naht versorgt.

Babyfreundliche Geburtsklinik

Seit 2009 ist unsere Klinik von der *WHO/UNICEF-Initiative* als „Babyfreundliche Geburtsklinik“ zertifiziert. Damit legen wir einen Schwerpunkt auf eine bindungsorientierte und stillfreundliche Begleitung. Dies zeigt sich unter anderem darin, dass wir einen ungestörten Hautkontakt zwischen Ihnen und Ihrem Kind direkt nach der Geburt (möglichst 1-2 Stunden), sowohl bei einer vaginalen Geburt, als auch bei einem Kaiserschnitt, erzielen. Überdies möchten wir Ihnen auch einen guten Stillstart ermöglichen und Sie kompetent begleiten, unabhängig davon, ob Sie sich für oder gegen das Stillen entscheiden.

Prophylaxen und Screenings für das Neugeborene

Vitamin K-Prophylaxe

Vitamin K spielt eine wichtige Rolle bei der Blutgerinnung. Da Neugeborene mit wenig Vitamin K geboren werden, empfehlen Kinderärzte die dreimalige orale Gabe von Vitamin K-Tropfen zur U1, U2 und U3. Diese Prophylaxe dient zur Vorbeugung von Hirnblutungen.

Sind Sie mit der Vitamin K-Prophylaxe für Ihr Kind einverstanden?

ja

noch unklar

nein

Stoffwechsel- und Hörscreening

Das Stoffwechselscreening wird zur Früherkennung von Störungen des Stoffwechsels, des Hormon-, des Blut-, des Immun-, des Neuromuskulären Systems und der Mukoviszidose angeboten. Dabei wird dem Kind aus der Ferse Blut abgenommen, welches zur Untersuchung in ein externes Labor versandt wird.

Das Hörscreening wird zur Früherkennung von Hörstörungen bei Neugeborenen angeboten. Hierfür wird dem Kind eine Sonde ins Ohr gelegt, welche anhand eines abgebenden Schalls erkennen kann, ob das Kind ein Hörvermögen hat.

Die Durchführung beider Tests erfolgt nach Ihrer Einwilligung auf der Wochenbettstation, wo Sie gesonderte Aufklärungen zu den Screenings ausgehändigt bekommen.

Ich habe die obenstehenden Informationen gelesen und zur Kenntnis genommen:

Datum, Ort: _____ Unterschrift: _____

Bei Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Version:	01	Stand:	15.09.2022	Datei:	Anmeldeformular – Aufklärung	Seite:	3 von 4
Erstellt:	S. Boukerrouni, A. De Mattia			Geprüft:	U. Swoboda, CA Dr. Vollmann, CA Dr. Mosch		

Name, Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Wichtige Fragen an Sie

Haben Sie Wünsche für die Geburt Ihres Kindes, die Sie uns gerne mitteilen möchten?

Wie möchten Sie Ihr Kind ernähren?

- Stillen noch unsicher Formula-Nahrung
 Formula-Nahrung, jedoch mit Kolostrumgabe einverstanden*

* Kolostrum ist die Vormilch, welche sich bereits während der Schwangerschaft in der Brust gebildet hat und für das Neugeborene viele wichtige Nährstoffe enthält. Das Kolostrum ist reich an Proteinen und beeinflusst die Entwicklung des Kindes im positiven Sinne. Deshalb empfehlen wir Ihnen in den ersten Stunden nach der Geburt Ihrem Kind diese kostbare Milch zu geben, auch wenn Sie anschließend abstillen möchten. Hierfür können Sie entweder das Kind an die Brust legen oder das Kolostrum per Hand gewinnen. Auf der Wochenbettstation erhalten Sie im Verlauf die Abstilltabletten. Die Kolostrumgabe wirkt sich nicht negativ auf den Abstillprozess aus.

Haben Sie eine Hebamme, die Sie zu Hause im Wochenbett begleitet?

- ja, Name: _____ nein

Zu welchem Kinderarzt möchten Sie mit Ihrem Kind gehen?

Name: _____ Ort der Praxis: _____

Babylotse Main-Taunus

Im Rahmen des Netzwerks „Frühe Hilfen“ arbeiten in unserem Krankenhaus auch Babylotsen. Diese beraten Sie nach der Geburt des Kindes, beantworten Ihnen bürokratische Fragen, informieren Sie über bestehende Angebote und können Ihnen bei Bedarf weitere Kontakte vermitteln. Das Angebot ist freiwillig und kostenlos.

Sind Sie mit einem Besuch der Babylotsen während Ihrer Zeit auf der Wochenbettstation einverstanden?

- ja nein